

DIE ERSTEN ENGLISCHEN MASTER AN DER TU GRAZ

Die Umstellung auf englische Master als Teil der Internationalisierungsstrategie der TU Graz ist schon eine große Sache. Die Studienrichtung Informatik, in der ohnehin schon lange alle Englisch sprechen, schreiben und denken (oder das zumindest sagen), ist vorne mit dabei und hat das erste^[1] englische Curriculum der TU: Der Master Computer Science startet im Herbst 2014!

Es wird sich zeigen, ob Mundpropaganda bis nach Asien, Nord- oder Südamerika vordringt und ob dies allein genügt, um die Studierenden auf diesen Kontinenten für ein Studium in der steirische Landeshauptstadt zu begeistern.

Text: Timotheus Hell

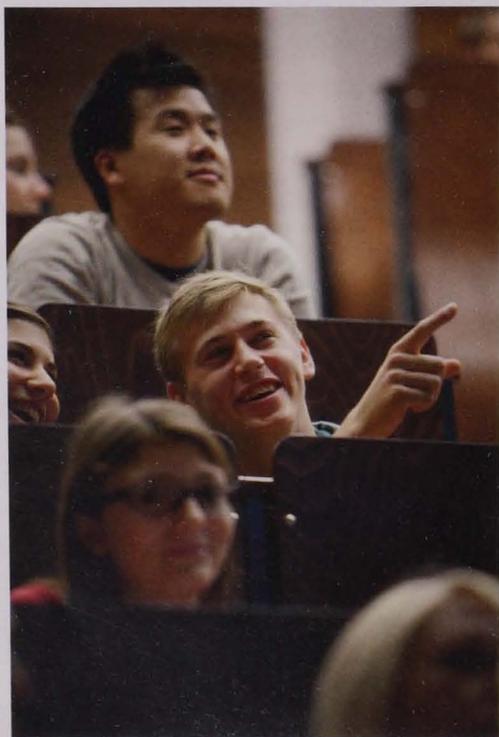
Wenn dieser Artikel erscheint, ist das dazugehörige Aufnahmeverfahren bereits in vollem Gange und es werden alle wichtigen Informationen auf der Fakultätswebsite stehen. Noch ist der aktuellste Eintrag jedoch aus dem Jahr 2012.

Aufnahmeverfahren? Ja. Das Universitätsgesetz kennt etwa eine Hand voll nicht zueinander abgestimmter Gründe, die eine Beschränkung und ein Zulassungsverfahren erlauben. Unser Rektorat hat trotz vieler Bedenken der HTU ein solches für alle kommenden englischsprachigen Masterstudien beschlossen. Die Entwicklung dazu, die Argumente dafür und dagegen, näher zu erläutern, würde den Rahmen hier leider sprengen. Wer dennoch Interesse daran hat: Das Referat für Bildungspolitik freut sich über Anfragen!

Dennoch sei hier der Letztstand, mit der guten Nachricht zuerst, skizziert: Für die meisten von euch ändert sich erst mal ziemlich wenig. AbsolventInnen eines TU Graz Bachelors, an den man bisher schon den Informatik Master anschließen konnte, sind vom Aufnahmeverfahren ausgenommen und können so wie bisher den Computer Science Master beginnen. Analoges gilt für ChemikerInnen, deren englische Master ebenso schon beschlossen sind. Mittelfristig besteht natürlich die Hoffnung, dass gute internationale Studierende aus aller Welt an die TU Graz kommen - kurzfristig muss aber leider festgestellt werden, dass auf jedwedes Marketing bisher verzichtet (oder gar vergessen?) wurde.

Ganz im Gegenteil scheint es fast so, dass mehr Energie daran gesetzt wurde, die TU Graz vor zu viel internationalen Studierenden zu schützen: Zu allen bisherigen Auflagen, die man als nicht EU-BürgerIn erfüllen muss, muss eben ab sofort noch zusätzlich ein Aufnahmeverfahren absolviert werden. Dabei gilt es, sich mit Motivationsschreiben und bisherigen Studienleistungen gegenüber MitbewerberInnen durchzusetzen und einen Platz aus einem begrenzten Kontingent zu bekommen. Fairerweise gilt diese Regelung aber nicht nur für Studierende außerhalb der EU, sondern etwa auch für eine Linzerin, die an der dortigen JKU den Informatik-Bachelor absolviert hat (an den dort übrigens ein englischsprachiges Computer Science Studium anschließt) und nach Graz kommen möchte. In dem Fall könnte man der Linzerin Kollegin nur raten, sich für die von ihr absolvierten Lehrveranstaltungen möglichst den ganzen TU Bachelor anrechnen zu lassen - denn mit dem kommt man garantiert in unseren Computer Science Master.

Andere Universitäten sind uns übrigens schon etwas voraus: KollegInnen von anderen Hochschulen, die englischsprachige Informatik-Master anbieten, berichten allesamt, dass es bei ihnen auch ganz gut ohne Aufnahmeverfahren klappt. Die fachliche Seite wird, ganz wie bisher auch, von der/dem StudiendekanIn geprüft und wenn nötig können Auflagen über zusätzlich zu absolvierende Lehrveranstaltungen gemacht werden. Und was die Sprache angeht, sind es eher die heimischen Lehrenden als die internationalen Studierenden, die ein Problem haben.



© TU Graz, Lungenhammer

[1] Auf den Production Science and Management Master wird dabei immer (bewusst) vergessen - dieser würde sonst einen Präzedenzfall für ein englisches Studium ohne Aufnahmeverfahren darstellen.